

II- 8328 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

Zl. 10.000/50-Parl/89

Wien, 21. Juli 1989

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Rudolf PÖDER

Parlament
1017 Wien

3822 IAB
1989 -07- 26
zu 3936/J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3936/J-NR/89, betreffend neue Lehrpläne für die Fachschule für Tischlerei, die die Abgeordneten Dr. Gugerbauer und Genossen am 13. Juni 1989 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1) bis 6)

Anlaß für die bevorstehende Lehrplanänderung ist die 7. SCHOG-Novelle. Sie verlangt die Einführung des Pflichtgegenstandes "Lebende Fremdsprache (Englisch)" in die Stundentafeln der Fachschulen.

Somit wurde es zwingend notwendig, den Lehrplan der Fachschule für Tischlerei und Raumgestaltung aus dem Jahre 1963 zu überarbeiten und damit auch möglich die Lehrplaninhalte auf den letztgültigen Stand der Technik zu bringen.

Der Lehrplan aus dem Jahre 1963 ging von einer wöchentlichen Belastung der Schüler von 44 Wochenstunden für Pflichtgegenstände und 2 bzw. 4 Wochenstunden für Freigegegenstände aus. Da eine solche Belastung (46 bzw. 48 Wochenstunden) einem 14jährigen Schüler nicht zumutbar ist, war es Aufgabe der Lehrplangruppe eine Struktur zu erarbeiten, die von einer vernünftigen Wochenstundenanzahl von 38 bzw. 40 Stunden pro Woche ausgeht und auf den - mit Industrie und Gewerbe akkondierten - Stand der Technik steht.

- 2 -

Eine profunde Ausbildung in einer Fachschule im Fachgebiet der Tischlerei ruht auf drei wichtigen Säulen:

- der Allgemeinbildung
- der fachtheoretischen Ausbildung
- und der fachpraktischen Ausbildung.

Nach Meinung der pädagogischen Fachabteilung hat der vorliegende Lehrplan diese drei wichtigen Bereiche in einer vorbildlichen Weise miteinander verbunden, sodaß ein Höchstmaß an fundierter Facharbeiterausbildung gewährleistet ist. (Der Lehrplan aus dem Jahre 1963 war nämlich von einem Übergang an Werkstätte und einem Mangel an Fachtheorie und Technologie gezeichnet).

Die Lehrplangruppe, sie bestand aus Vertretern der betroffenen Schulen, hat in Zusammenwirken und in Übereinstimmung mit den Vertretern der Wirtschaft den vorliegenden Lehrplanteilwurf ausgearbeitet.

Der Lehrplan wurde im Frühjahr 1989 einem umfangreichen Begutachtungsverfahren unterzogen und hat allseitig Zustimmung erfahren, sodaß er wie vorgesehen im Schuljahr 1989/90 wirksam werden kann.

